Heft Nr.35 / Literatur & Geschichte

Der Kosbacher Altar

Zur Zeit wird der Kosbacher Altar in vielen Medien erwähnt, so werden z.B. im Rahmen des Tages des offenen Denkmals Führungen und Fahrradtouren angeboten. Auch in unserem Heft wird darüber zu lesen sein. Ob das ganze ein richtiger Altar war, wie wir es uns in heutiger Zeit vorstellen ist eher unwahrscheinlich. Sicher bewiesen ist es jedoch ein Hügelgrab aus der Hallsatt- und Frühlatène-Zeit (8. - 5. Jhdt. vor Christus). Die Kelten gaben ihren Verstorbenen zu dieser Zeit Schmuck, Waffen und Tongefäße mit ins Grab. Einige dieser Grabbeigaben wurden 1913 von einem Forstarbeiter entdeckt. Damals hatte der Hügel einen Durchmesser von ca. 19 m, war 1,5 m hoch und von einem Steinkreis umgeben. Eine gründliche Untersuchung des Fundplatzes wurde durchgeführt - es fand sich eine 2 m x 2 m große Kultanlage (der sog. »Altar«) die sich im Westen an den Hügel anschließt. Zahlreiche Gegenstände aus Keramik und Bronze lagen außerhalb des Steinkreises und waren so früheren Plünderungen entgangen. Alle Fundstücke befinden sich heute im Stadtmuseum Erlangen.

Viele Büchenbacher kennen diesen Platz, bietet er sich doch für einen gemütlichen Spaziergang zu jeder Jahreszeit an. Einige Zeit war es allerdings etwas schwierig den richtigen Waldweg und dann die Lichtung zu finden, da die Vegetation die Steinanordnung schnell überwucherte. Es fühlte sich niemand so recht für die dauerhafte Pflege zuständig.

Um Interessierten den Besuch zu erleichtern wurde im letzten Jahr auf Betreiben von Fr.Rouette (Naturschutzwacht Erlangen) und Hr.Pröbstle (Amt für Landwirtschaft und Forsten) an der Waldstraße zwischen Kosbach und Dechsendorf ein Hinweisschild aufgestellt.

Für die Pflege und evtl. erforderlichen Säuberungsmaßnahmen konnte der Stadt-Land-Kindergarten Kosbach gewonnen werden. Die Kinder waren beim Ortstermin im Sommer 2007 mit Feuereifer dabei und jäten und mähen seitdem mit Begeisterung das Areal um das Hügelgrab. Für Besucher, die die Stimmung und Ruhe zwischen den Bäumen rund um das Hügelgrab längere Zeit empfinden möchten, wurden zwei Ruhebänke aufgestellt.

Am Waldweg, vor der Lichtung steht nun eine Informationstafel und neben den Bänken findet sich in einer Holzbox ein Faltblatt mit dem Titel: »Der Kosbacher Altar - eine keltische Kult- und Grabstätte« für alle Wissensdurstigen aus.

Wer noch genauer über die Entstehung nachlesen möchten wird bei: www.uf.uni-erlangen.de/sammlung/register.htm unter Kosbach fündig.

Zu hoffen bleibt nun, dass dieses besondere Kulturdenkmal auf Dauer von den Besuchern geschätzt wird, und so die Gemeinschaftsaktion von Forstverwaltung, Friedrich-Alexander Universität Erlangen, den bayerischen Staatsforsten, Verein für Naherholung und Landschaftspflege e.V., der Stadt Erlangen, dem Stadt-Land-Kindergarten und der Naturschutzwacht Erlangen die erhoffte Beachtung und Begeisterung erfährt.

Danke an Fr. Rouette für die Informationen

Manuela Herbert

Lesen Sie auch:

- Das „Steudacher Kapella“ / Heft Nr.31
- Die Mühlkapelle / Heft Nr.30
- Gewitter-Läuten / Heft Nr.25
- Das „Morgenstern'sche Haus“ / Heft Nr.24
- Das „Kosbacher Schulhaus“ / Heft Nr.23
- Ansichten von Büchenbach / Heft Nr.22
- 80 Jahre Erlangen-Büchenbach / Heft Nr.20
- Sagt Ihnen die Anschrift "Neumühle" etwas?? / Heft Nr.19
- Die DP- Steine / Heft Nr.18
- Pieta unter der Linde / Heft Nr.16

Zum Seitenanfang

Zurück zum Inhalt